

Poština plaćana v gotovini.



# Marburger Zeitung

**Verwaltung, Buchdruckerei, Maribor,**  
 Jurčičeva ulica 4. Telefon 24  
**Besugspreise:**  
 Abholen, monatlich Din 20.—  
 Zustellen . . . . . 21.—  
 Durch Post . . . . . 20.—  
 Ausland, monatlich . . . . . 30.—  
 Einzelnummer Din 1 bis 2.—

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzulösen. Zu beantwortende Briefe ohne Mark werden nicht berücksichtigt. Inseratannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung; Jurčičeva ulica 4, in Ljubljana bei Aloja Company, in Zagreb bei Im. Berkeleim d. d., in Graz b. Rienzler, Rastegger, in Wien bei allen Anzeigenannahmen-Italien.

Maribor, Donnerstag, den 9. Juli 1925.

Nr. 152 — 65. Jahrg.

## Regierungswechsel in Bulgarien? Beborstehende Bildung eines Kabinetts Daptschew.

Beograd, 8. Juli. Der jugoslawische Gesandte in Sofia Milan Natic ist hier eingetroffen und erstattete heute vormittags dem Ministerpräsidenten und dem Außenminister einen ausführlichen Bericht über die politische Lage in Bulgarien. In diplomatischen Kreisen wird heute die Nachricht bestätigt,

daß in Bulgarien eine Aenderung des jetzigen Regimes zu erwarten sei. An Stelle des Ministerpräsidenten Cankow soll der Führer der bulgarischen Demokraten Daptschew treten. Die neue Regierung wird die Aufgabe haben, in die zerrütteten politischen Verhältnisse wieder Ordnung zu bringen.

### Die politische Lage.

Die Verhandlungen mit der Radikpartei.

Beograd, 8. Juli. Heute um 10 Uhr vormittags fand die vierte offizielle Zusammenkunft der Vertreter der Radikalen und der Bauernpartei statt. Die Verhandlungen dauerten von 10 bis 1 Uhr. In politischen Kreisen herrscht heute bezüglich der endgültigen Verständigung zwischen den beiden großen parlamentarischen Gruppen ziemlich starker Pessimismus. Alle Nachrichten der Zagreber Presse, daß eine Regierung „M“ bereits zusammengestellt sei und ihre Geschäfte schon vor den parlamentarischen Ferien übernehmen werde, werden als unwahr bezeichnet. Die Chancen für die Verständigung sind sehr schwach. Dies bestätigen auch die heutigen politischen Ereignisse.

Charakteristisch ist, daß Ministerpräsident Pasic wahrscheinlich schon in der nächsten Woche ins Ausland (nach Karlsbad oder Marienbad) reisen wird.

Heute nachmittags findet beim Ministerpräsidenten ein Vertikonzilium statt, bei welcher Gelegenheit Pasic untersucht wird, worauf der Tag der Abreise bestimmt wird. Interessant ist die Tatsache, daß für heute abend der Ministerrat einberufen wurde, und daß Innenminister Maksimovic heute früh aus Belgrad, wo er dem König über die politische Lage Bericht erstattete, hier eingetroffen ist und sodann längere Konferenzen mit dem Ministerpräsidenten abhielt.

Pasic wird im Auslande wahrscheinlich über einen Monat verweilen. Die Verhandlungen mit der Radikpartei werden also un-

terbrochen und bis Oktober verschoben werden.

Weiters wurde in parlamentarischen Kreisen die Nachricht verbreitet, daß die Skupschtina nur noch bis zum 15. Juli tagen wird.

### Das neue Pressegesetz.

Beograd, 8. Juli. Heute vormittags fand die Sitzung des gesetzgebenden Ausschusses statt, welcher die Spezialdebatte über das Pressegesetz fortsetzte. Es entwickelte sich eine lebhaft und ziemlich interessante Debatte über den Artikel 19 des Pressegesetzes, der in logischer Verbindung mit dem § 188 der Verfassung steht. Der Abgeordnete Dr. Hohnjec stellte den Antrag, daß die Bestimmung des Pressegesetzes, wonach eine Beleidigung fremder Staatsoberhäupter strafbar ist, gestrichen werde, denn es sei absurd, daß ein freier zivilisierter Völkchen bestraft werde, wenn er z. B. das Oberhaupt der Zulufaktern oder Honolulu beleidigt. Die Debatte wurde um 12 Uhr abgeschlossen. Der Ausschuss nahm in der Spezialdebatte die Kapitel 4, 5 und 6 des Pressegesetzes an.

### Dementi.

Beograd, 8. Juli. Das Außenministerium dementiert alle Nachrichten auf das entschiedenste, wonach zwischen Bulgarien und Jugoslawien ein Bündnisvertrag abgeschlossen werden soll. Diesbezüglich werden nirgends Verhandlungen gepflogen.

geht in Wirklichkeit um die Welt. Die Kräfte sind in Paris selber zu suchen. Allein die „Vanguardie de Paris et de Pays-Bas“ hat in Nordmarokko mehr als 300 Millionen Franken investiert, und diese Anlagen verfabren auf einmal ein dringendes Bedürfnis nach dem Kupfer der Rifberge. . . Es ist ein offenes Geheimnis, daß von Paris aus die Waffen an Abd el Krim geliefert worden sind, solange er gegen Spanien kämpfte. Um diese Tatsache abzuschwächen, hat man das Märchen von den deutschen Offizieren eren bei Abd el Krim erfunden. P a n i e v e s Reise nach Marokko hat niemand ernst genommen, der die Verhältnisse kennt. Das traurigste und beschämendste Kapitel aber ist die Bestechung der gesamten Pariser Großpresse durch die Propagandakassen des Marokkanischen Lyantey. Nicht ein einziges großes Blatt ist heute noch in der Lage, über die Vorgänge im Uerghatal trotz aller Hingehichten „Sonderberichterstattung“ die Wahrheit zu sagen. Wo die reichlich fließenden Gelder nicht genügen, greift die Zensur ein, die mit elementarsten Mitteln alle diese Dinge stehen mir unüberlegbare Verfügung, die ich nicht weiter mitteilen will.

Die nachfolgenden Redner vermochten keinen neuen Gesichtspunkt mehr beizubringen. Unter lauter Entrüstung des Publikums wurden noch die Telegramme und Armeebefehle verlesen, die bereits im Jahre 1921 von dem General Coloma, einem Führer der französischen Truppen gegen die Rifstahlen, an seine Untergebenen gerichtet wurden: „Bei den Verlusten der Aufständischen ausschließlich 3 a h l der Toten und Verwundeten angeben, ohne Unterschied des Geschlechtes; systematisches Geschütze auf die Diszidenten, die im Uerghatal die Saaten besorgen wollen.“ — Dann sprach der Schriftsteller Georges P i o c h, ein intimer Freund des toten Anatole F r a n c e, das Schlussswort: „Das französische Volk legt sich darüber Rechenschaft ab, daß der blutige Krieg am Rif nicht den Interessen des Landes entspricht, sondern denjenigen einer kleinen Zahl von Finanzleuten und Berufsmilitärs. Frankreichs „Preitige“ ist in keinerlei Weise angetastet. Kammer und Regierung sollen wissen, daß bei der ungeheuren Mehrheit des Volkes nur der eine Wunsch besteht: das blutige Spiel sofort zu beenden. Angesichts unserer inneren Finanznöte ruft die gesamte öffentliche Meinung den Regierenden zur Genug der Verschwendung! Keinen Sou für Marokko!“

### Kampf mit Gendarmen in der Slowakei.

W.B. Rajchau, 7. Juli. (Tsch.-Pr.-Bur.) In der Nacht auf heute kam es in Niemi-Sebes bei Presow zu einem Zusammenstoß zwischen der Bevölkerung und der Gendarmerie, wobei eine Person getötet und mehrere verwundet wurden. Aus dem dortigen Franziskanerkloster sollte nämlich ein Angestellter entlassen werden, der einen Priester beschuldigt hatte, daß er sich einmal über den Präsidenten der Republik als einen Ketzer ausgesprochen hatte. Die Gendarmerie begann nun, nachdem sie auf die Angelegenheit aufmerksam gemacht wurde, mit einer Untersuchung, was die Bevölkerung in Erregung versetzte, so daß sie, mit Stöcken bewaffnet, sich um das Kloster zusammenrotete. Die gespannte Situation dauerte den ganzen Sonntag und Montag an. Als die Leute erfuhren, wer der Angeber war, wollten sie ins Kloster eindringen, um sich an ihm zu rächen. Montag nachmittags hinderte die zusammengerottete Bevölkerung die Gendarmerie, welche das Verhör fortsetzen wollte, das Kloster zu betreten. Als die Menge der Aufforderung, auseinanderzugehen, nicht Folge leistete und die Gendarmerie mit Steinen zu bewerfen begann, schoß dieselbe zuerst in die Luft und dann in die Menge, wobei eine Person getötet und einige, darunter Gendarmen, verwundet wurden. Als eine neuerliche Verstärkung von ungefähr 30 Mann anrückte, lief die Menge auseinander. Heute früh stellte sich an Ort und Stelle eine Untersuchungskommission ein und verhaftete ungefähr 20 Personen.

### Der römische Kirchenraub.

W.B. Rom, 7. Juli. Als Mitwischer bei dem Einbrüche in die Peterskirche wurde ein Zuhälter verhaftet, der die Aufgabe hatte, den gestohlenen Schmud zu zerlegen und veräußern zu machen. Auch die Verhaftung der Maler wurde aufrechterhalten, da sie der Mithat verdächtig sind. Der Haupt wurde heute, bevor er die Messe las, von dem glücklichen Ausgang der Angelegenheit verständigt. Wie verlautet, wird in St. Peter ein Dankgottesdienst stattfinden und das Kapitel an die römische Polizei ein Dankschreiben richten.

### Die ungarische Wahlreformvorlage.

W.B. Budapest, 7. Juli. (M.A.B.) In der heutigen Nationalversammlung wurde die Wahlreformvorlage in dritter Lesung angenommen.

### Börsenberichte.

Zürich, 8. Juli. (Schlußkurse). Paris 24.15, Beograd 9.05, London 25.04 1/2, Prag 15 1/2, Mailand 18.75, Newyork 515.60, Wien 0.07255.  
 Zagreb, 8. Juli. (Schlußkurse). Zürich 1102 1/2—1112 1/2, London 275 1/2—278 1/2, Wien 795 1/2—807 1/2, Prag 167.65—170.05, Mailand 205 1/2—210 1/2, Newyork 56.43 bis 57.23.

### Produktenbörsen.

Ljubljana, 8. Juli. Weizen, Hardwinter, franko Postojna, Ware 405. Slavonischer Weizen, franko Ljubljana, 215-220. Steirische Kartoffeln, Verladestation, Ware 110.

### Golzbörse.

Ljubljana, 8. Juli. Breiter, 20 und 25 mm, Grenzstation, Geld 525. Balken, Grenzstation, Ware 230. Buchenholze, Geld und Ware 92.50, Eichenholz, Grenzstation 17.

AVNO PRAVDNISTVO  
 MARIBOR  
 DOŠLO  
 9/7/25  
 30  
 9

## Marokko und die öffentliche Meinung in Frankreich.

Paris, Ende Juni 1925.

Es ist ein recht seltsames und einzigartiges Unternehmen, das Leo P o l d s ins Leben gerufen hat: „L e f a u b o u r g“, die Vorstadt. Eine Art Volksgericht, das dreimal wöchentlich in einem Pariser Theateraal tagt und jedesmal über eine aktuelle Sache verhandelt: Politik, Finanzen, Modefragen, Kunst, alles, was überhaupt geeignet ist, eine breitere Öffentlichkeit zu beschäftigen. Für jeden Gegenstand wendet sich Polbs an eine Reihe der angesehensten und kompetentesten Persönlichkeiten und bittet sie, bei der nächsten Sitzung über diese Frage das Wort zu ergreifen. Das Publikum, das sich aus allen Schichten der Bevölkerung und aus allen politischen Parteien rekrutiert, hat das Recht, in der Diskussion das Wort zu ergreifen. Da vollste Toleranz herrscht und alle Meinungen gehört und geachtet werden, gibt eine Sitzung der „Vorstadt“ über eine aktuelle Frage den genauesten Querschnitt durch die öffentliche Meinung in Frankreich dieser Frage gegenüber.

Der „Faubourg“ hat sich nicht gescheut, trotz politischer Warnung auch über die Marokkofrage eine kontradiktorische Sitzung zu veranstalten. Erster Redner war der arabische Delegierte bei der Friedenskonferenz und Leiter der „Arabischen Revue“, Ahmed R e f i c Bey; er beschränkte sich darauf, für die Araber in Marokko und Tunis die gleichen Rechte zu fordern, wie sie die Araber in A l g e r i e n längst besitzen. Er schilderte die schwere Lage seiner Landsleute, die durch keinerlei politisches Entgegenkommen der französischen Verwaltung gemildert sei. Es folgten dann die eingeschriebenen Sprecher: drei Radikale, drei Kommunisten, zwei Anarchisten, vier Nationalisten, zwei Sozialisten, drei Unabhängige. Die meisten Redner haben jahrelang in Marokko gelebt und kennen ausgezeichnet Land und Leute.

Interessant ist nun das Ergebnis dieser von einer tausendköpfigen Menge mit atemloser Spannung verfolgten Debatte. Die Nationalisten und Radikalen beschränkten sich im allgemeinen darauf, den Standpunkt der französischen Regierung wiederzugeben: den Marschall L y a u t e y trifft keine Schuld, die Rifstahlen sind Briganten, die von Raub und Mord leben und zu Beginn des Frühlings ins fruchtbare Uerghatal eingedrungen sind, um den Fleiß der friedlichen Stämme zu vernichten. Aus dem Publikum wurde die Frage eingeworfen: Wieso es denn komme, daß sich sämtliche Stämme, auch die bisher französischfreundlichen, zwischen Fez und dem Rif den „Aufständischen“ angeschlossen haben? Ein A b h ä n g i g e r gab daraufhin folgende sensationellen Erklärungen ab:

„Ich war vier Jahre lang im Informationsdienst des marokkanischen Generalkonsulats beschäftigt und bin über die Vorgänge genau unterrichtet. Seit 1923 pfeifen es in Nordafrika die Spähen von allen Dächern: Daß Marschall L y a u t e y den Krieg gegen die Rifstahlen vorbereitet, seit 1923 schreibe ich an sämtliche Ministerpräsidenten Frankreichs Briefe über Briefe, mit genauen Angaben, mit Abschrift der Beweisstücke. Es

# Politische Notizen.

## Marschzug der Franzosen in Marokko.

Aus Paris wird vom 7. d. berichtet: Aus Fez sind nachfolgende Meldungen eingetroffen: Die Stellung von Zaidouf, nördlich von Uezan, wurde heute von den französischen Truppen geräumt, nachdem alle Baulichkeiten in die Luft gesprengt worden waren. Der Autoverkehr zwischen Fez und Taza, von wo sämtliche Frauen und Kinder nach Algerien gebracht wurden, funktioniert noch normal. Daß die nicht mehrfähige Bevölkerung Tazas nicht nach Westen in der Richtung auf Fez abtransportiert wurde, ist dahin zu deuten, daß man diesen Teil der Front nicht mehr für absolut sicher hält. Die Mobilmachung durch den Sultan von Marokko, die vor einigen Tagen proklamiert wurde und die sich natürlich nur auf die den Franzosen treu gebliebenen Stämme erstreckt, hat begonnen. — Infolge des Vordringens der Marokkaner im Osten der französischen Front wurde auf Anordnung des Oberkommandierenden Taza von Frauen und Kindern geräumt. — Wie bereits berichtet, ist seit gestern im Sektor von Taza eine große Schlacht im Gange. Taza ist eine sehr wichtige Position im Nordosten von Fez an der Bahnlinie, die Fez mit Ostmarokko und Algerien verbindet. In Paris herrscht Besorgnis, daß es Abd el Krim gelingen könnte, sich dieser Bahnlinie bei Taza zu bemächtigen, wodurch Fez und die gegenwärtige Operationsbasis der Franzosen sehr gefährdet wäre.

— **Rußland und China.** Aus London wird berichtet: Auf eine Anfrage, ob die Regierung im Parlament Beweise für die Intervention der Sowjetregierung bezüglich der Unruhen in China geben könne und ob eine darauf bezügliche Note an die Sowjetregierung gefandt werde, erklärte Chamberlain: „Die Reden des Generalen der Sowjetregierung in Peking sind genügend als Beweise für meine Feststellung bezüglich des Einflusses der Sowjets auf die Anzettelung der Unruhen, aber wir haben noch weitere Beweise, die jetzt bekannt zu geben ich nicht für angebracht halte.“

## Tageschronik.

### Der Prozeß gegen den Massenmörder Ungerstein.

Aus Limburg a. d. Lahn wird vom 6. d. M. gemeldet: Die heutige Vernehmung Ungersteins, die um halb 11 Uhr vormittags begann, dauerte fast 5 Stunden. Dem Angeklagten werden dreizehn Fälle von Vergewaltigung und Verbrechen zur Last gelegt, Unterschlagungen, Urkundenfälschung, Brandstiftung und Mord in acht Fällen. Durch Fälschung von Unterschriften und Einfügung fingierter Peträge soll Ungerstein seine Firma um 20.000 bis 30.000 Mark geschädigt haben. Ungerstein verantwortete sich damit,

daß er Zahlungen an Leute geleistet habe, die in erpresserischer Weise an ihn herantraten, weigert sich aber, ihre Namen zu nennen. Er hat 120 bis 150 Grundstücksverträge auf Käufe gefälscht, die er im Interesse der Firma ausgeführt hat. Bei allen diesen Verträgen will er höchstens 4000 Mark für sich verwendet haben. Ueber die Schredensnacht, in der Ungerstein zunächst seine Frau und dann seine Schwiegermutter niederschlug, erzählt er eine mysteriöse Geschichte von einem Totenhund, das seine Frau mit ihrem Testament in ein Paket verpackt habe, und von einem gemeinsam mit seiner Frau gefassten Beschluß, sich zu ertränken. Schließlich spricht er von der Krankheit seiner Frau, die er nicht länger habe mitansehen können. Bei der Schilderung der Ermordung seiner Frau gerät Ungerstein, der früher ziemlich ruhig gesprochen hatte, in große Aufregung und vergießt Tränen. Er gibt an, daß er auch sich selbst erschießen wollte, da er an einem Blasenleiden litt. Mit dem Hirschfänger sei er auf seine Frau erst losgegangen, als sie ihm den Revolver, mit dem er sie auf ihren Wunsch erschießen sollte, weggenommen hatte und darauf ohnmächtig geworden sei. Nach der Tat sei er zusammengebrochen und habe erst dann gesehen, was er angerichtet hatte. Er schliefte in den Keller, wo er plötzlich die Schreie seiner Schwiegermutter hörte. Am eilte er wieder in das Wohnzimmer zurück und geriet beim Anblick seiner Schwiegermutter, die seine Frau stets schlecht behandelt habe, in eine heftige Aufregung, daß er halb besinnungslos die Frau tötete. Auch die anderen Morde an dem Dienstmädchen Stoll, den Gärtnergehilfen Kiel, Darr, Weis und seiner jugendlichen Schwägerin Ella Barth habe er in furchtlicher Erregung ausgeführt. Es sei eben alles so über ihn gekommen, und er könne es nicht anders sagen. Zwischen den einzelnen Mordtaten oder, wie er sich ausdrückt, „jedesmal nach einer Periode“, habe er, daran könne er sich ganz deutlich erinnern, das Weil ganz sorgfältig abgewischt. Nach der Verlesung der Aussagen des erkrankten Zeugen Ebert, der den Angeklagten nach der Mordtat gesprochen hatte, wird die Verhandlung unterbrochen.

t. **Kongreß der jugoslawischen Schauspieler.** Am 10., 11. und 12. August wird in Beograd der diesjährige Kongreß der jugoslawischen Schauspielervereinigung stattfinden.

t. **Prozess der Hinrichtung Carugas den Staat loftet.** Wie aus Dsijel gemeldet wird, wurde die Rechnung des Scharfrichters Mausner für die Justifizierung Carugas erst jetzt liquidiert. Die Gesamtkosten für den Scharfrichter und dessen Gehilfen betragen 8114 Dinar, welchen Betrag Mausner zum Teile schon als Vorschuß am Tage der Hinrichtung in Empfang genommen hat. Der Rest wurde ihm nun angewiesen.

t. **Ein Unglückstag in Amerika.** Bis jetzt sind in Boston unter den Trümmern des Bildwinkels 45 Leichen geborgen worden. Man glaubt jedoch, daß die Zahl der Toten

mindestens 50 beträgt. Zwei der Verletzten liegen im Sterben. Der 4. Juli war überhaupt ein ganz besonders tragischer Tag. In ganz Amerika sind 183 Todesfälle zu verzeichnen, die direkt oder indirekt mit der Feier des Unabhängigkeitsfestes zusammenhängen. Die größte Zahl an Opfern forderte die Katastrophe von Boston. Außerdem sind aber 47 Personen durch Autounfälle getötet worden, 24 sind beim Baden ertrunken, darunter 11 in Detroit.

t. **Furchtbare Autokatastrophen.** Aus Rom wird vom 7. d. M. gemeldet: In der Nähe des Bahnhofes von Siena überfuhr eine Lokomotive einen Autobus und schleifte ihn samt den Insassen ungefähr 70 Meter weit. Hierbei wurden vier Personen getötet und zwei schwer verletzt. — Wie aus Bukarest gemeldet wird, hat sich in Siebenbürgen abermals eine schwere Autokatastrophe ereignet. In der Nähe von Deva stürzte ein mit fünf Personen besetztes Automobil in voller Fahrt von einer Brücke in den Fluß Nades. Sämtliche Insassen des Wagens, zwei Fabrikanten mit ihren Frauen und ein Student, wurden tot unter den Trümmern des Automobils hervorgezogen.

t. **Ein Hirsch als Ursache eines Autounfalls.** In der Nähe von Mittenwalde bei Berlin rannte Sonntag nachts auf der Prenzlauer Chaussee ein Hirsch das Auto eines Arztes an. Der Chauffeur verlor die

Kontrolle über den Wagen. Dieser stürzte in den Graben und überschlug sich. Der Chauffeur war sofort tot; drei Insassen, die erst nach zwei Stunden aufgefunden wurden, sind schwer verletzt.

t. **Ein Hund als Mörder.** Einem eigenartigen Unfall ist eine 75jährige Pförtnerin in Berlin zum Opfer gefallen. Während ihres Schlafens sprang ein junger Fogterrier auf den Gasofen und öffnete durch eine unfreiwillige Bewegung der Ventile den Gasfaß, so daß das Gas in die Wohnstube strömte. Am folgenden Morgen fand man die alte Frau erstikt in ihrem Bette tot vor, während der Hund, als Mörder der Greisin, heulend vor ihrem Bette saß.

t. **Eine dauerhafte Hose.** Den Weltrekord des längsten Tragens einer Hose kann Mr. Samuel Whitfield aus Washington für sich in Anspruch nehmen. Während seines 74-jährigen Daseins hat er ein und dieselbe Hose getragen und in dieser Zeit kein anderes bemerkenswertes Kleidungsstück besessen. Mr. Whitfield wird, seitdem er von der Dauerhaftigkeit seiner Hose erzählt hat, von vielen Leuten um Stoffstücke gebeten. Schließlich entschloß er sich, das Kleidungsstück einem Stofffabrikanten zu überlassen, der unter dem Namen „Whitfield-Stoff“ ein neues dauerhaftes Fabrikat von der Beschaffenheit des Hosenstoffes in den Handel bringen will.

# Furchtbare Elementarkatastrophe in der Baranja.

## Ueber 250 Millionen Dinar Gesamtschaden.

Wie uns aus Dsijel gemeldet wird, wurde die Baranja am Sonntag von einer furchtbaren Katastrophe heimgesucht. Ein Zyklon von außerordentlicher Wucht, vereint mit einem Wolkenbruch und Hagelschlag verwüstete fast alle Feldkulturen und Weingärten der fruchtbaren Baranja. Man kann die ganze Ernte in der Baranja als restlos verloren betrachten. Auch in dem Gebiet zwischen Dsijel, Sombor und Dolnj Mihaljac wurde durch die Unwetterkatastrophe bedeutender Schaden angerichtet, jedoch nicht in so katastrophaler Weise wie in der Baranja. Der Schaden wird auf 250 Millionen Dinar geschätzt, doch dürfte der tatsächliche Schaden, der erst nach näherer Untersuchung wird festgestellt werden können, die Summe übersteigen.

Ueber die Einzelheiten der Katastrophe ist noch wenig bekannt. Der Zyklon bewegte sich in der Richtung von Südwesten gegen Nordosten und war nur wenige Minuten trocken. Bald darauf ging über die Gegend ein ungeheurer Wolkenbruch nieder, der von Hagelschlag begleitet war. Der Zyklon wütete mit solcher Wucht, daß er bei Beli Wodanastir einen Zug, bestehend aus 8 Waggons, umwarf, das Dach der Zuckfabrik auf der Staatsdomäne Belje mitriß und auch einen Schornstein zum Stürzen brachte. Ganze Bäume wurden samt den Wurzeln aus der

Erde gerissen und hoch in die Luft geschleudert. Einige Bäume fielen auf eine Arbeiterbaracke, wodurch mehrere Arbeiter verletzt wurden; sie mußten ins Spital nach Dsijel gebracht werden. Die Hagelkörner waren von nie gesehener Größe. Sie erreichten oder übertrafen sogar die Größe von Hühneriern. Das Eis lag auf den Feldern in einer Höhe von 5 Zentimetern, sodaß man eine Winterlandschaft vor sich zu sehen glaubte. Zahlreiche Häuser sind der Dächer beraubt und weisen verschiedene Beschädigungen auf. Die Bevölkerung wandte sich bereits mit mehreren Depeschen an die Regierung.

Der Hagel dauerte glücklicherweise nur kurze Zeit, doch wurden zahlreiche Feldarbeiter, die auf dem Felde vom Hagel überrascht wurden, mehr oder minder schwer verletzt und mußten ins Spital gebracht werden. Auch zwei Knaben, die sich während der Unwetterkatastrophe auf offenem Felde befanden, wurden vom Hagel arg zugerichtet. Am Zuge, der von Dsija in Dsijel eintraf, waren alle Fenster vom Hagel zertrümmert. In Dsijel fand zur Zeit des Unwetters im Stadtgarten eine Unterhaltung des Reiterklubs statt. Die Darbietungen der Reiter mußten infolge des Unwetters unterbrochen werden und das Publikum konnte nur mit Mühe im Stadtgartenpavillon und in verschiedenen Häusern Schutz finden.

# Haus der Väter.

Roman von Ann. Wolke.

54 (Nachdruck verboten.)

„Die Geister der Entschlafenen werden doch hier nicht nächtlicherweise herumspuken, Eggert? Wer soll wohl sonst hier nachts auf dem Kirchhof herumstreifen? Im Dorfe schläft alles und Langenhagen ist zu weit entfernt, um nächtliche Besucher hierher zu entsenden.“

Eggert preschte krompfschaft seinen Arm. „Still, still, ich bitte dich, Sieh nur, das Gespenst hat uns augenscheinlich bemerkt, es versucht den Ausgang des Kirchhofes zu gewinnen. Wir müssen ihm den Weg abschneiden. Jedenfalls muß ich dem nächtlichen Spuk auf die Spur kommen. Hallo,“ rief er ganz laut, „Stehen geblieben, wer hat hier bei den Toten etwas zu schaffen?“

Alles blieb still, nur ein leises Knistern, wie raschelndes Laub.

„Wer sucht die Toten?“ rief er noch einmal.

„Marlehn,“ kam es da leise wie ein Hauch zurück. Es wehte wie ein schluchzender, erschauernder Seufzer über den Kirchhof.

Eggert stand der Schwelz in perlenden Tropfen auf der Stirn.

„Marlehn,“ zitterte es von seinen ganz bloß gewordenen Lippen und dann stürzte er

wie ein Wahnsinniger über die Gräber hinweg dem Ausgang zu.

Dietrich folgte hastig. Noch sah er da drüben im Mondschein einen schwarzen Schleier wehen.

Und jetzt hatte Eggert die fliehende Gestalt erreicht. Es war, als ob er mit ihr ringe, als ob ein unterdrückter Schrei sich von den Lippen der Frau löste, und dann hatte sie sich plötzlich befreit und stürzte an Dietrich, der ihr den Ausgang verstellen wollte, in rasender Hast vorüber.

In demselben Augenblicke hob der Wind den schwarzen Schleier von einem bleichen Antlitz, das Dietrich wie zu Stein erstarrt auf seinen Platz bannte.

Eggert kam langsam, wie gebrochen näher. „Die Toten stehen auf,“ flüsterte er tonlos. „Ich habe Marlehn Weitmans gesehen.“

„Und ich die Gräfin Lohrlich-Tannenhausen,“ entgegnete Dietrich fasslos. „Ich glaube, Eggert, wir sind beide nicht normal u. der Schreck über die seltsame Erscheinung hat uns die Sinne verwirrt.“

Eggert schüttelte trübe den Kopf. „Es ist eine alte, lange, dunkle und traurige Geschichte,“ sagte er, „die da wieder lebendig wird. Es war kein Geist, mit dem ich kämpfte, sondern ein Weib von Fleisch und Blut, das augenscheinlich nicht erkannt sein wollte. Hätte ich sie nur besser festgehalten.“ Die Männer wandelten spähend mit ange-

haltenem Atem in schweigender Uebereinkunft zwischen den Gräbern umher. Kein Plätschen, kein Winkeln fließ undurchsicht. Ueberallhin spähten ihre suchenden Blicke, aber nirgends fanden sie eine Spur der dunklen Erscheinung.

Dietrich glaubte bestimmt, daß ein böser Traum ihn geißt. Wie kam wohl die Gräfin Lohrlich mitten in der Nacht nach dem erlogenen Dorfkirchhofe und was hatte sie hier zu suchen. Und Eggert rang noch immer mit seiner Bestürzung und in seiner Brust wachte wild und ungestüm der Name: Marlehn!

Still schritten sie durch das Dorf zurück, das jetzt ganz dunkel lag, dem Weitmanshofe zu.

Ueber Langenhagen hinweg dämmerte schon der graue Tageschein, den der erste Frührotstreifen säumte.

Beide Männer im Weitmanshofe fielen in dieser Nacht der Schlaf. Sie lagen noch mit wachen Augen, als der Tag bereits goldig ins Zimmer lachte und die Grotmutter schon eifrig am Herde hantierte.

Zum Frühstück kamen sie beide nicht.

Hannover prangte im leuchtenden Goldschmuck des Herbstes. Purpurrot schimmerte das Weinlaub, braunrot der Eichen-, gelb der Lindenkränze. In den Straßen wogte die elegante Welt, die wieder heimgekehrt aus Bädern und Sommerfräuden, und Reiter

und flotte Reiterinnen betrachteten die Eisenriebe und die weite Marsch.

Das Militärreitsinstitut hatte eine Schlepplage veranstaltet und eine Parforcejagd winkle. Auch vom Offiziersjagdverein und dem Jagdverein „Hubertus“ waren verschiedene große Jagden angesagt und das Herbstmeeting stand vor der Tür.

Rittmeister Lüniges war fast nirgends zu sehen bei all diesen Vergnügungen, in Rücksicht auf seine nahe Hochzeit wie die Kameraden meinten. Desto mehr aber waren Jobst v. Hellburg und Leutnant Wende überall dabei.

Jobst schwamm in einem Meer von Entzücken. Das Leben erschien ihm wie ein Wonnereis. Der einzige dunkle Punkt in diesem Leben war Wilma. Na, man würde ja mal drüber fortkommen, man mußte sich eben nach und nach daran gewöhnen, oder besser, sie als nicht vorhanden betrachten. So un bequem hatte er es sich nicht gedacht, verheiratet zu sein.

Eigenfinnig war sie auch noch. Er hatte sich so auf das große Herbstreiten gefreut. Er setzte die kühnsten Hoffnungen auf seine „Gazelle“. Sie errang unstrittig den großen Preis von Hannover, aber ganz abgesehen davon, hatte er angesichts dieses Rennens schon nach allen Seiten hin die großartigsten Betten abgeschloffen. Na, und am Totalfaktor erst, da blühte dieses Mal sicher besonders sein Glück.

1. **Fascismus und Theater.** Wie aus Genua vom 6. d. berichtet wird, wurde die Vorstellung der „Amorosa tragedia“ von Fascisten unterbrochen und verhindert. Das Werk hat einen aktuellen politischen Hintergrund und spricht viel von Frieden und Brüderschaft. Es kam im Theater zu einer Schlägerei, in deren Verlauf mehrere Personen verletzt wurden.

2. **Die elegante Welt.** Rechtzeitig vor Beginn der Ferien ist die besonders bilder- und inhaltsreiche Badenummer der „Eleganten Welt“ erschienen. Die „Große Modenschau am Badestrand“ bringt eine reiche Auswahl verführerisch reizvoller und bunter Badefeststoffe, durch die das Strandleben seine reizvollste malerische Note bekommt. Die Schönen, die vormittags in koketten Badetrifots paradien, zeigen sich auf anderen Bildseiten im Schmuck ihrer neuesten Teckelbeier. Die Freunde des Tennissportes finden interessante Bilder vom Internationalen Tennisturnier im Grunewald, und den Freunden des Theaters öffnet sich ein fesselnder Blick in die aparte Wohnung Maria Orlas. So hält die Badenummer mehr noch, als schon ihr lodender Titel verspricht.

### Nachrichten aus Maribor.

Maribor, 8. Juli.

m. **Aus dem Gerichtsdienste.** Herr F. Gromovsel wurde zum Auskultanten beim hiesigen Kreisgerichte ernannt.

m. **Renovierung des Nationaltheaters.** Wie uns berichtet wird, hat das hiesige Polizeikommissariat der Theaterintendant eine Zuschrift überfandt, worin mitgeteilt wird, daß die Vorstellungen in der nächsten Saison nicht bewilligt werden, wenn das Innere des Theaters nicht entsprechend und den Sicherheitsvorschriften gemäß hergerichtet wird. Die Polizei hat schon seinerzeit Einspruch erhoben und die Ausbesserung gewisser Teile verlangt, doch wurde damals davon mit Rücksicht auf die finanzielle Lage des Theaters Abstand genommen. Nunmehr aber ist eine gründliche Renovierung schon dringend notwendig. Es entsteht nur die Frage, wer die Kosten tragen wird, die Stadtgemeinde, deren Eigentum das Theatergebäude ist, oder der Staat, der den Theaterintendant ohne Geldmittel angestellt hat.

m. **Jedermann trage sein Scherflein bei!** Wir erhielten aus dem Leserkreise folgende Zuschrift: Gar mancher freut sich der Stunden, die er nach der anstrengenden Tagesarbeit im Stadtpark, diesem einzigen Erholungsort vieler Tausender, zubringen kann. Ebenso viele aber murren ständig über die dort bemerkten Mängel und schimpfen über den Verschönerungsverein, der nichts tue. Nur wenige aber gibt es, die auch bedenken, daß die Instandhaltung der Parkanlagen enormes Geld verschlingt, welches aufzubringen auch der Verschönerungsverein bei der herrschenden Interesselosigkeit der breiteren Schichten nicht imstande ist. Kürzlich war in mehreren Grazer Zeitungen zu lesen: A. V. spendete für die Verbesserung dieses und seines Teiles des Stadtparkes soundsoviel Schilling, M. B. für die Anbringung der Warnungstafel dort und dort sovieler Schilling, usw. Wie man daraus schließen kann, fließen dem dortigen Verschönerungsvereine aus solchen Quellen namhafte Beträge zu. Wäre es denn bei uns nicht möglich, auf dieselbe Weise dem Verschönerungsvereine beizuspringen? Die Einhebung der ordentlichen Mitgliedsbeiträge ist gewöhnlich mit Schwierigkeiten verbunden, doch wenn sich bei verschiedenen Gelegenheiten jemand finden würde, der für die Verschönerung und Instandhaltung unserer sonst einzig schönen Parkanlagen eine Sammlung einleiten würde, würde gewiß jeder gerne sein Scherflein beitragen. — Zum Schlusse dem Verschönerungsvereine noch einen Rat: Bei den sonntäglich stattfindenden Parkkonzerten sollten nicht nur von den Sitzenden Beiträge eingesammelt werden, sondern bei allen Parkeingängen sollten Fun-

### Kaufet Lose der Armenheim-Lotterie! Preis 50 Dinar.

tionäre des Vereines oder Damen, sich gewiß gerne einem solchen Dienste widmen würden, freiwillige Spenden einsammeln. Wenn jeder Besucher der Parkkonzerte einen Dinar beisteuert, so erhält der Verschönerungsverein allwöchentlich ein schönes Stimmchen.

m. **An allen Ecken und Enden** wird in der letzten Zeit energisch gegen die Teuerung der Lebensmittel angekämpft. So wurden in Zagreb und Subljana schöne Erfolge erzielt, in Celje und in Ptuj ist man schon lange daran, die Preise auf den Marktplätzen zu regulieren, nur bei uns schläft man noch.

m. **Von der Freiwilligen Feuerwehr in Maribor.** Feuerwehrhauptmann Herr Hans Bolter ist zur internationalen Ausstellung des Feuerwehr- und Rettungswesens nach Salzburg abgereist. In seiner Abwesenheit führt das Kommando Herr Brandmeister Franz Salkovič.

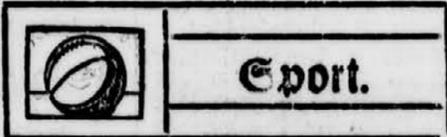
m. **Schulungs-Kabot.** Dem „Ervaski Nadisa“, Verein zur Erziehung der Handels- und gewerblichen Jugend Zagreb, Senoia ulica 16, stehen für nachstehende Zweige des Gewerbes, bzw. Handels folgende Lehrlinge zur Verfügung: 1 Drechsler, 1 Kupferschmied, 1 Mechaniker, 1 Sattler, 1 Schlosser, 15 Schneider, 7 Schuster, 13 Tischler. Jeder Kaufmann und Gewerbetreibende tut eine edle Tat, wenn er vom genannten Verein einen oder mehrere Lehrlinge verlangt. Es sind ehrliche, brave und unverdorben Knaben, größtenteils arm und ohne Eltern. Alle näheren Auskünfte erteilt der Verein „Ervaski Nadisa“, Zagreb.

m. **Wetterbericht.** Maribor, am 8. Juli um 8 Uhr früh: Luftdruck 735,5, Barometerstand 740, Thermohygroskop — 2, Maximaltemperatur + 25, Minimaltemperatur + 19, Dunstdruck 19 Millimeter, Windrichtung W, Bewölkung 4, Niederschlag 0.

m. **Eine goldene Breche** wurde gestern im Stadtpark gefunden. Abzuholen bei Fräulein Valčič, Matkova ul. 17/1.

m. **Schwache Volksschüler** unterrichtet in leichtfaßlicher Weise im Rechnen, in der Sprachlehre, in Slowenisch und Deutsch Oberlehrer Babič, Auskünfte in der Kanzlei der 1. Knaben-Volksschule von 8 bis 11 Uhr vormittags. B. 192

\* **Feinschmied, Achtung!** Am Donnerstag, den 9. Juli findet in Miska's Gastwirtschaft, Stolna ul. 8, in Enten- und Bratendelschmaus statt. Beginn 16 Uhr. Um gütigen Zuspruch bitten die Wirtsleute. 7002



: **Oesterreich-Schweden 7 : 2.** Das zweite Revancheweinpiel zwischen den Repräsentanten Oesterreichs und Schwedens endete mit dem Siege der Oesterreicher mit 7 : 2.

: **Arne Borgs Rückkehr aus Amerika.** Der schwedische Meisterschwimmer Arne Borg kehrt am 9. d. nach Stockholm zurück. Letzthin gewann er in Virginia ein 50-Yards-Freistilswimmen in überlegener Art. Bei dem gleichen Meeting erzielte Martha Norelius im 100-Yards-Schwimmen die glänzende Zeit von 1:04.5.

: **Dempseys Heimreise nach Amerika.** Jack Dempsey hat in Begleitung seiner Frau Paris verlassen und sich nach London begeben, wo er, wie bereits berichtet wurde, im Rahmen einer Wohltätigkeitsvorstellung einen Exhibitionekampf austragen wird. Er wird dann sofort nach Paris zurückkehren, wo er bis Mitte Juli zu bleiben gedenkt. Dann reist er nach Cherbourg, wo er an Bord der „Someric“ die Heimreise nach Newyork antreten wird.

### Weltpanorama.

In der laufenden Woche (vom 6. bis 12. d.): **R u m ä n e n,** Buzarest mit dem königlichen Schloß und die Hafenstadt Constantza.

### Kino.

**Burg-Kino.** Bis Mittwoch den 8. Juli (einschließlich): „Das Geheimnis der schwarzen Maske“ (Fern Andra), 2. Teil. Von Donnerstag bis einschließlich Sonntag den 12. Juli: „Der Mann ohne Nerven“ (Harry Pie!).

1. **„Der Mann ohne Nerven.“** Das Kinopublikum wird auf obigen Film, der im Burgkino von Donnerstag bis einschließlich Sonntag vorgeführt wird, besonders aufmerksam gemacht. Der treffliche Meister aller Sensationstricks, der unverwundliche und unüberstehliche Harry Pie! in der Hauptrolle verblüfft die Beschauer in packender Weise. Die Handlung ist spannend und nervenpackend vom Anfang bis zum Schluß.

### Vereinsnachrichten.

v. **Radsahrerklub „Edelweiß 1900.“** Heute Donnerstag, den 9. Juli Sommermondscheinpartie. Abfahrt punkt halb 20 Uhr. — Sonntag, den 12. Juli Tagespartie nach Rogaska Slatina. Abfahrt halb 5 Uhr früh (halbe Stunde Wartezeit). Gäste willkommen! B. 193

### Letzte Nachrichten.

#### Frankreich und China.

W.B. Paris, 7. Juli. (Havas.) In der Kammer wurde der Beschlus betreffend die Ratifizierung der beiden auf China bezüglichen Konventionen in einfacher Abstimmung angenommen.

#### Regelung der Kriegsschulden.

Beograd, 8. Juli. Nach Nachrichten aus Washington wird Ende Juli unser Gesandter in Washington Trešić-Bavčić in Beograd eintreffen. Seine Ankunft hängt mit der Frage der Regelung der Kriegsschulden zusammen.

### Merke!

**Platin-Fieber.** Die Nachricht von der Entdeckung großer Platinlager in dem Lydenburg-Gebiet von Transvaal haben eine Aflerwanderung nach diesen Gebieten hervorgerufen, und es herrscht ein „Platin-Fieber“, das an Stärke den Zeiten des größten Goldfiebers nicht nachsteht. Die geologischen Berichte stellen fest, daß Platin in einem Landstreifen von 100 Kilometer Länge im Tale des Steelport-Flusses gefunden worden ist. Die neuen Platinfunde haben nicht nur unter der Bevölkerung eine wilde Aufregung hervorgerufen, sondern machen sich auch auf dem südamerikanischen Markt und sogar auf den europäischen Börsen bemerkbar. Die Af-

### GEGEN FETTLIBIGKEIT

(KORPULENZ) wirkt mit kolossalem Erfolge nur von Fachmännern und ersten Kapazitäten anerkanntes Mittel „Mr. VILFANS TEE“. Vollkommen unschädlich! Erfolge nachgewiesen! Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Erzeugt Chem. Pharm. Laboratorium Mr. D. Villa, Zagreb, Illica 204. 6756

tien der Gesellschaften, die an den Bergwerken in Lydenburg interessiert sind, steigen beständig, und es herrscht die größte Nachfrage nach diesen Papieren. Platin ist ja bekanntlich das kostbarste Metall, und es besteht eine Nachfrage, die bei weitem nicht befriedigt werden kann. Besonders für die elektrischen Industrien wird in zunehmendem Maße Platin gebraucht. Der Preis liegt daher weit über dem Goldpreis; man zahlt augenblicklich nach einem Londoner Bericht 24 Pfund für die Unze Platin, während Gold die Unze nur mit 87 Schilling bezahlt wird. Es ist nicht anzunehmen, daß die Platinpreise infolge der großen Ausbeute der neuen Bergwerke sinken werden, denn die bisherige Hauptquelle für Platin, der Ural, ist vollständig verstopft, und auch aus Columbia und Südafrika können nur beschränkte Mengen ausgeführt werden. Die neue Zufuhr wird daher längere Zeit die Nachfrage noch nicht befriedigen können.

**Künstlicher Regen.** Wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ berichtet, wurde auf dem ehemaligen Flugplatz bei Mastatt in Baden eine Wassergewinnungsanlage für eine Stundenleistung von 150 Kubikzentimeter geschaffen. Diese Wassermenge wird aus 12 Meter Tiefe geholt und durch eine Hochdruck- und Hochdruck-Verregnungsanlage auf dem Gelände gleichmäßig verteilt. Nach den Plänen des Ingenieurs Karl Ludwig Lanninger wurde erstmalig eine bisher für unmöglich gehaltene Wolkensänge von 300 Meter Länge und Wolkensbreite von 12 bis 13 Meter praktisch erfolgreich erzielt. Diese, das Wasser gleichmäßig verteilende Wolke wird zurzeit Tag und Nacht in dem Gelände zwischen der Bahnlinie Karlsruhe-Baden-Baden u. dem Rhein auf die Fluren gewälzt. Es werden dort die von dem Gutsbesitzer Josef Weber Baden-Des und Baden-Baden nach amerikanischem Muster eingerichteten Plantagen bei der großen Hitze dauernd genügend feucht gehalten, so daß sich durch Zusammenwirkung von Hitze, Wasser und Dünger ein sehr üppiges Wachstum entfaltet. Somit kann sich der Staat Baden rühmen, als erster süddeutscher Staat die stärkste Feld-Verregnungsanlage Europas zu besitzen.

Die Durchführungsbestimmungen zum neuen Wohnungsgesetze, die dieser Tage herausgegeben wurden, sind in der Verwaltung der „Marburger Zeitung“ in deutscher Uebersetzung erhältlich.

### Abonnements-Einladung.

Mit 1. Juli beginnt das 3. Quartalabonnement auf unser Blatt. Wir ersuchen höflichst die geehrten P. T. Abonnenten um rechtzeitige Erneuerung des Abonnements, damit die regelmäßige Zusendung keine Unterbrechung erleidet. Durch rechtzeitige Einzahlung der Abonnementsbeträge wird der Administration die Arbeit wesentlich erleichtert und die ununterbrochene Zusendung des Blattes gesichert. Die Administration.

## Danksagung.

Einem Herzensbedürfnisse nachkommend, sagen wir hiemit für die Beweise der Teilnahme, die uns anlässlich des unersetzlichen Verlustes unseres heißgeliebten Gatten, beziehungsweise Vaters, Großvaters, Bruders und Onkels, des Herrn

## Johann Scheweder

Gastwirt und Realitätenbesitzer

in so überaus reichem Maße zugekommen sind, unseren herzlichsten Dank. Wir danken ferner für die zahlreichen Blumenspenden und schießlich allen den vielen Teilnehmern am Leichenbegängnisse, der Hochw. Geistlichkeit, den Vertretern der Gastwirtegenossenschaft und allen Freunden und Bekannten, die aus Nah und Fern gekommen sind.

Tezno bei Maribor, im Juli 1925.

## Familie Scheweder.

### 3 zum Einkochen, Ansetzen

von Obst, Beeren und Kräutern empfehlen wir unseren

Wingelst, Rum und Branntweine.

Auch Essig zum Einlegen von Gurken ist zu haben bei Albrecht & Strohbach, Gosposka ulica 19.

Kaufe große Partie gesunde 7004

Eichenfässer zum Lagern wie auch für den Transport. Zuschriften sind erbeten an Julio Hoffmann. Sakovec. 7004

Verlangt überall die „Marburger Zeitung.“

Sonntag, den 12. d. Sommerfest der Freiwill. Feuerwehr.

# Kleiner Anzeiger.

## Verschiedenes

**Reparaturen und Reinigungen** o. Schreibmaschinen übernimmt die Firma Ant. Rud. Legat & Co., Maribor, nur Slovenska ulica 7, Telefon 100. Keine Filiale! Eigene Spezial-Reparaturwerkstätte für Büromaschinen. Ersatzschreibmaschinen werden f. die Dauer der Reparatur kostenlos beigegeben. Rasche Bedienung, mäßige Preise! 6286

**Lunge!** Herzliche Anstalt Sečovo (Dr. Vednik), auf dem Berge Janina, Post Rogaska Slatina. Für leichte Lungenkrankheiten. Arzt! Prospekta 3 Din. 6866

**Tüchtige Schneiderin** empfiehlt sich zur Anfertigung sowie auch Aenderung von Damengarderobe zu mäßigen Preisen. Anzuger. Covicova ul. 8. 6971

**Geschäftsanteil** krankheitshalber sofort zu verkaufen. Reelles, auf fester Grundlage stehendes Unternehmen, auch mehr. Abz. Verm. 7006

**Betriebsanleihe** von 15.000 Din. gesucht. Sicherstellung, 20 Prozent Verzinsung, monatliche Rückzahlung, Verpflegung und Wohnung im Hause. Anträge unter „Gut angelegt“, an die Verwaltung. 6988

**Staatl. gepr. Klavierlehrerin** (Konserwat.) erteilt auch während der Ferien Unterricht. Ale Handrova cesta 39/2, 7. Anmelddungen von 10-12 und 14-18 Uhr. 7008

**Größere Summe** wird gegen mehrfache Sicherstellung und gute Verzinsung ausgeliehen. Anträge an die Verwaltung u. „Sicher“. 7022

## Realkäten

Ein kleines **Geschäftshaus** zu verkaufen. Anfr. Gasthaus Bauman, Radje. 6991

**Einstöckiges Haus** mit vier Wohnungen, mit Garten, ist billig zu verkaufen. Abz. Verm. 6984

**Landhaus** mit 3 Zimmern, Küche, Stallung, Wingerwohnung, Presse, Weingarten und Obstweide, zusammen 3 Joch, in herrlicher Lage, 5 Minuten v. Bahnhof Poljane (Pölsbach), wegen Todesfall billig zu verkaufen. Anträge: M. Stif, postlagernd Poljane.

## Zu kaufen gesucht

**Kaufe alles Gold-, Silbermünzen, Edelsteine auch falsche Zähne, sowie alle Brandmalerei-Brandstiftle.** 1762  
M. Uger, Uhrmacher

**Eingelegte antike Möbeln**, altes Gold, Silber, Münzen, Glas, Porzellan, Silber, bezahlt die höchsten Preise Ferdinand Vincetti, Antiquitätenhändler, Slovenska ulica 10. 4697

## Zu verkaufen

**Ein- und Zweispänner**, Phaetons, Koupes, Handplateau und Schritten bei Franc Ferl, Jugoslovanski trg, neben der Bezirkshauptmannschaft. 107

Ein gutgehendes **Silfsmotorrad** um 2700 Dinar, ohne Rad Din. 2100 zu verkaufen. Anzusagen bei Mechaniker Bratischo, Bozicka cesta, oder Kavarna Europa, Oberkellner. 6847

**Für Wasserleitung am Lande:** Ausgezeichnete Pumpe, Friedensfabrikat Samassa, für Hand-, Görel- oder Maschinenantrieb, großes Schwungrad, Lagerbod, Auslauf mit Zahn usw. Ferner kleinere Feuerbrüche auf Rädern; sehr geeignet für Lagerplätze sowie für Gärtnereien, sehr billig abzugeben. S. Jodnikar, Ljubljana, Prečna ul. 6. 6800

**Großes Grammophon** samt 10 Platten um 800 Din. zu verkaufen. Aus Gefl. bei Hois, Koroska cesta 24. 6987

**Zum Einlegen** 3-Liter-Flasche mit breitem Hals billig abzugeben. Viforgeschäft, Gosposka ul. Nr. 19. 6992

Ein vierrädriges **Handwagen** zu verkaufen. Anzuger. bei Herrn Rajael, Schuhmacher, Krčevina Nr. 203. 6996

Ein **Singer-Nähmaschine** billig zu verkaufen. Koroska cesta Nr. 32. 6997

**Verschiedene Einrichtungsgegenstände** preiswert zu verkaufen. Ale Handrova cesta 39/2, 7. 7000

**Apfelmost**, Eigenbau, größere Partie, bei A. Ušar, Ptuj. 6999

**Tennisschläger**, Tennisbälle, Lederjacke, Bettdecken, Herrenwäsche und Verschiedenes. Ale Handrova cesta 24, im Geschäft rechts. 7012

In der Expedition „Slavia“ sind billig zu verkaufen: **Winterturen**, Wandschoner, Hängeluster usw. 7014

**Weiches Schlafzimmer**, 11-12, u. Rouleaur-Schreibtisch ist um jeden Preis zu verkaufen. Stroßmajerjeva ul. 10, Tischlerei. 7015

**Verkaufe alten Wein-eller** u. weiße Bohnen. Jurčičeva ulica 8/1, links. 7021

Ein **Aredenz** zu verkaufen. Ale Handrova cesta 37, Studenti bei Maribor. 7025

**15 Kg. gutes Kopshaar** je Din. 30, gut erh. Plüschteppich 280, 2 harte Betten samt Einlässe je 450, einzelne Betten 14 Kleiderkasten, gepolst. Betteinlässe, gut erhalten, 160, Nachtkasten, Tisch, Steppdecke 100, eiserner Waschtisch f. Lavoar 70, Waschlaster, Parholz 80, Kap einfüher je 20 Din. und Verschied. Anfr. Kotovžki trg 8/1 links. 7020

## Zu vermieten

**Möbl. Zimmer**, streng separat, Zentrum der Stadt, an eine oder zwei Personen sofort zu vermieten. Dortselbst werden auch mehrere Botsherren aufgenommen. Abz. Verm. 6980

**Möbl. streng separ. Zimmer** m. elektr. Licht zu vermieten. Slovenska ul. 24, Parl. 7007

**Gegen Anleihe** von Din. 2000 ist möblierte Wohnung mit 2 Zimmern und Küche zu vergeben. Gefl. Angebote unter „Sofort 36“ an die Verm. 7013

**Geschäftstotal**, geräumig, hell, für Kanzlei, Magazin, Bc. Kfätze, auch Wohnungszweck, wird Dravska ul. 10 sofort vermietet. Anfragen dort 1. Stock, Tür 11. 7017

**Streng separ. möbl. Zimmer** zu vermieten. Abz. Verm. 7023

## Stellengesuche

**Gebildetes Fräulein**, mehrere Jahre in Frankreich, England, m. Klavierkenntnissen, sucht passende Stelle. Kein Honorar. — Anfr. Verm. 6953

**Junges besseres Mädchen** (Anfängerin), Nähkenntnisse, Slowenisch und Deutsch, sucht Stelle als Kinder- oder Stubenmädchen zu besserer Herrschaft in Maribor oder Umgebung. Anzusagen Praprotnikova ul. 193, Krčevina. 7006

**Kindergärtnerin** mit slowenischer, deutscher und kroatischer Sprache wünscht bei Familie unterzukommen. An die Verm. u. „Kindergärtnerin“. 6994

**Ehrliche gute Köchin** sucht Stelle. Barvarsta ul. 5, Hof, bei Bojvoda. 7011

## Zu mieten gesucht

Gesucht wird **Wohnung** mit Zimmer und Küche, ev. zwei Zimmer ohne Wohnungsamt f. sofort. Zahl monatlich bis 500 Dinar. Gefl. Anträge erbeten u. „Dinar 500“ an die Verm. 7020

## Offene Stellen

**Lehrjunge** (Mädchen) aus besserem Hause wird aufgenommen. Photograph Blasich, Gosposka ulica 23. 6977

**Nebenverdienst!** Zum Verkauf einer größeren Menge prima Brennholz am hiesigen Platz wird ein Vertreter gegen Provision gesucht. Nur schriftliche Angebote sind zu richten unter Chiffre „S. R. 25“ an die Verwaltung. 6972

**Nettes Stubenmädchen**, welches nähen kann, wird gesucht. Ksterceva ul. 7. 7005

**Nettes Mädchen** für alles, deutsch und slowenisch sprechend, wird aufgenommen. Vorzustellen nachmittags von 3 Uhr an. Stritarjeva ul. 15. 7010

Ein tüchtiger **Feuerbursche** wird aufgenommen bei Schmiedmeister, Tezno 80. 6990

**Stenographin** wird aufgenommen. Anfr. Advokaturkanzlei Dr. Müller. 6998

**Mädchen** für alles gesucht. Gemischtwarenhandlung, Stritarjeva ul. 15. 7018

## Korrespondenz

**Café Stadtpark**, Dienstag 6 bis halb 7 Uhr Dame in braunem Kleid und Hut wird um Wiedersehen gebeten. Zuschrift unt. „7. Juli“ an die Verm. 7030

## Perfekte Stenographin

deutsch und slowenisch wird sofort aufgenommen. Offerte unter „Gehaltsanprüche“ an Rührar & Zemlic, Maribor

# VELIKA KAVARNA

Mittwoch 8. Freitag 10.

## Großes Elite-Konzert

unter Mitwirkung des Balalaika-Virtuosen

**NIKOLA SINKOVSKI.**

# KLUB-BAR

Letztes

Programm dieser Saison. Täglich:

**Aranka Fodor, Bela Lenhard, Nikola Sinkovski.**

Ermäßigte Preise. 5995



Bevor Sie abreisen !!!

versorgt euch mit Reisekoffer, Kassetten, Necessaire, Damentaschen, Visit- und Geldtaschen, Rucksäcke usw. in großer Auswahl zu mäßigen Preisen. 6985

**Ivan Kravos, Maribor, Aleksandrova cesta 13. Tel. 207.**

## Donnerstag, den 9. Juli um 20 Uhr großes Gartenkonzert

im Brauhausgarten Gbž, ausgeführt von der beliebten Eisenbahnkapelle Drava, bei freiem Entree und ohne Preisaufschlag. — Zum Besuch ladet höflichst ein 7016 **S. Trötkner, Brauhaus-Restaurateur.**

## Achtung!

An Frau **Laura Novak**, Tischlermeisterin. Maribor, Grajska ulica 2.

Ich verbiete mir ein für allemal, über mich und meine Geschäftsrepräsentantin **gemeine und lächerliche Trallereien** zu verbreiten, widrigenfalls ich gezwungen bin, Sie gerichtlich zu belangen. 7029

**R. Novak**, Riemer, Slovenska ulica 2.

## Schwere Arbeitspferde



Wagen, Kalesch, Einspanner garantiert gesund, zugfest besorgt billigst 7003

**JULIO HOFFMANN** Cakovec, Jugoslawien.

Die elegante Welt kauft das moderne

## Briefpapier

5801 nur bei **Zlata Brišnik** Slovenska ulica 10.

## Hühner-Augen.



Zu beziehen in Apotheken, Drogerien und direkt aus der Fabrik 6307 **M. Hrnjak, Apotheker, Sisak.**

Billiger wie überall!

# Sagorer Kalk

Prima Portland- und Romanzement stets frisch lagernd zu orig. Fabrikpreisen, Wagonladungen ab Werk und ab Fabriklager bei **H. Andraschitz, Eisen- und Braumaterialien-Großhandlung in Maribor, Vodnikov trg 4.** 2071

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Vom tiefsten Schmerze erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, teilnehmenden Freunden und Bekannten die höchstbetäubende Nachricht von dem unersetzlichen Verluste ihrer innigstgeliebten, unvergeßlichen Tante, Großtante und Schwägerin, der Frau

## Marie Tschernovschek, geb. Gottlich

Gasthausbesitzerin

welche Dienstag den 7. Juli 1925 um 5 Uhr nach kurzem Leiden und versehen mit den hl. Sterbesakramenten im 66. Lebensjahre in Graz sanft und gottergeben verschieden ist.

Die entseelte Hülle der teuren Verblichenen wurde nach Maribor überführt und findet das Leichenbegängnis am Donnerstag den 9. Juli um 16 Uhr von der Leichenhalle des städtischen Friedhofes in Pobrezje aus ins Familiengrab statt.

Die hl. Seelenmesse wird Freitag den 10. Juli um halb 9 Uhr in der Franziskanerpfarrkirche gelesen werden.

Maribor, den 8. Juli 1925.

Die tieftrauernden

**Familien Gottlich, Stern und Tschernovschek.**

7028